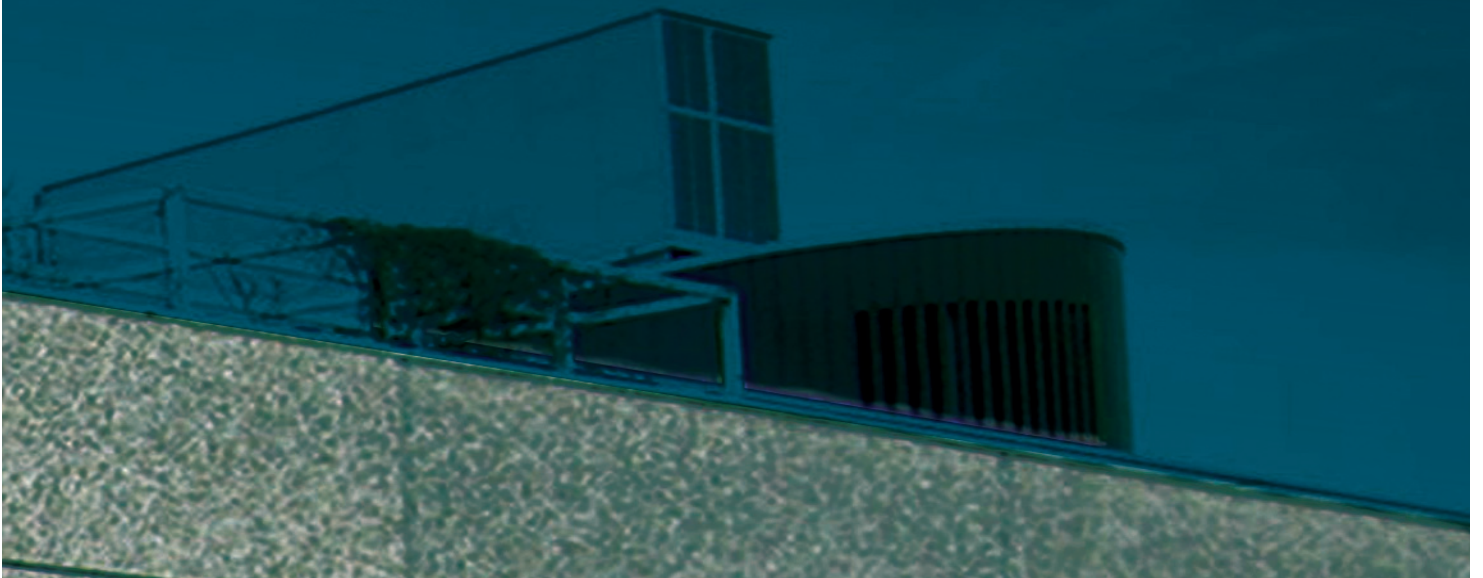


# COME ON IN AND MAKE YOURSELF AT HOME

MICHELLE MOSER / TELLIBEWÖHNERIN \*

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Telliquartiers machen das Gemeinschaftszentrum durch ihre Identität und die Partizipation am Gemeindeleben zu dem, was es ist: Ein kultureller Raum, den sie mit ihren Programmen mitgestalten. Die Installationen an der Aussenfassade und im Innern widerspiegeln durch ihre Interaktivität die vielfältigen Aspekte der Siedlung. Je reger das Zentrum genutzt wird, desto heller leuchtet das Licht. Die Installation wird zum Sprachrohr und einem sich stets verändernden Zeitdokument der Menschen.

\* M. Moser hat dieses Statement als Werbespruch für das Tellizentrum im Rahmen des «Neuzuzügerprojektes» gegeben. Dies ist eine Porträtserie, die in der Tellipost monatlich einige neue Gesichter der Tellipost vorstellt.





## RUNDOBJEKT AUSSEN

Das Gemeinschaftszentrum ist ein lebendiger Mittelpunkt. Die Installation macht das Innenleben aussen sichtbar: Die Lichtintensität des Rundobjektes wächst mit der steigenden Besucherzahl. Bei jedem Eintritt in das Gebäude nimmt die Helligkeit von Rundobjekt und Lichtkanal im Aussenbereich etwas mehr zu. Der Kreis rundet das architektonische Vorhaben ab und verstärkt die Signalwirkung des grossen Fensters vom Hauptsaal, der das Herz des Gemeinschaftszentrums darstellt. Die Lebendigkeit des Zentrums wird transparent gemacht. Sobald die Eingangstüren länger nicht frequentiert werden, dimmt das Licht wieder in den Ursprungszustand zurück.

Bauliche Fakten:

Durchmesser: 2,45 m

Tiefe: 0,20 m

Ausschnitt : grosses Fenster (Saal 1 des GZT's)

Material: Acrylglas

mattweisslich - wetterfest - einfache Wartung

Licht: dimmbare LED's

Steuerung: Rundobjekt erhält mehr Lichtintensität durch Sensoren an Eingangstüren EG und UG (insg. 3 Türen), diese steuern zeitgleich den Lichtkanal aussen.



## LICHTKANAL AUSSEN

„Was gefällt am Gemeinschaftszentrum Tellli“ ? Ein Lichtkanal rundet die Ecke der Aussenfassade ab. Treten Menschen ins Gemeinschaftszentrum ein, wirft der Lichtkanal einen Lichtspot auf den Boden. Die Frage „Was gefällt am Gemeinschaftszentrum Tellli“, die am Boden geschrieben steht, wird dabei kurz beleuchtet. Stellt sich jemand unter den Lichtkanal, hört er Stimmen von Besuchern des Gemeinschaftszentrums, die von ihrer Beziehung zu diesem erzählen. In einer Zusammenarbeit mit der Leitung des GZT's und den Mitarbeitern werden Menschen, die im Zentrum ein- und aus gehen befragt. Der Stimmenfundus von ca. 50 Personen, den die Künstlerin zusammensammelt, bildet den Grundstock für ein stetig wachsendes Antwortengefäss. Es soll die multikulturelle, generationsübergreifende und vielsprachliche Situation widerspiegeln. Ein einfaches Aufnahmetool und Interface ermöglichen es, weitere Stimmen aufzunehmen und in den Fundus einzuspeisen. Dieses Gefäss soll ein fester Bestandteil des Gemeinschaftszentrums werden und benötigt jährlich nicht mehr als insgesamt drei Stunden Arbeitsaufwand für das Sammeln und Einspeisen von ca. 10 - 15 neuen Stimmen. Das Sprachrohr wird über die Jahre zu einem Zeitdokument. Durch die Auseinandersetzung mit dem Gemeinschaftszentrum und der eigenen Geschichte entsteht Identität und Integration.

Bauliche Fakten:

Durchmesser: 0,30 m

Länge: 4,07 m

Oben: Deckel

Unten: offen

Ausschnitt Mauerecke: 0.10 m

Material: Acrylglas

mattweisslich - wetterfest - einfache Wartung

Licht: dimmbare LED, zusätzlich ein Lichtkreis im unteren Bereich, der via Programmierung als Spot funktioniert

Schriftzug am Boden: Was gefällt am GZT ?

Steuerung: Siehe Rundobjekt Aussen. Zusätzlich ist hier noch die Steuerung des Lichtkreises (Spot) integriert.



## RUNDOBJEKT INNEN

Das Rundobjekt bildet das Herzstück der künstlerischen Intervention im Innenraum. Hier kann man sich treffen und auf der Sitzgelegenheit verweilen. Sobald im Aussenbereich jemand den Stimmen des Lichtkanals sein Gehör schenkt, leuchtet das Rundobjekt Innen auf. Es passt sich architektonisch dem Lichtkonzept des Innenraumes an. Das runde Element der Pendelleuchte wird wieder aufgegriffen. Der Parkettboden und die Unterkonstruktion des Rundobjektes sind beide aus Holz. Architektonisch ist das Objekt bei Le Corbusier und dessen Modulor zu verorten.

Bauliche Fakten:

Durchmesser 1:40 m

Höhe: 0,45 m

Licht: Glasplatte (Dicke: 0,10 m) mattweisslich von unten beleuchtet mit FL - Röhren, dimmbar

Unterkonstruktion: Eichenfurnier, Farbigkeit passt sich an das Klötzliparket des Raumes an, das Glas wird hier eingelegt.

Rand: (bis zum eingelegten Glas) 0,05 m

Mögliche Zusammenarbeit (Siehe Offerten) für Realisation:

Innenobjekte: Christian Deuber (Lichtdesigner)

Luzern; [www.christiandeuber.ch](http://www.christiandeuber.ch)

Aussenobjekte: Nicola Ninni (Geschäftsleitung)

Effretikon; [neonillumina.com](http://neonillumina.com)

Bodenbeschriftung: André Hartmann (Grafiker)

Aarau; [www.phosphat.ch](http://www.phosphat.ch)

und Heiz Schriften AG, Telli, Aarau

Programmierung, Interfaces, Steuerungstools:

Roland Brönnimann (Programmierer, Medienkünstler)

Tweaklab, Basel; [www.tweaklab.org](http://www.tweaklab.org)

Soundsteuerung, Interfaces, Aufnahmetool:

Denise Kratzer (Medienkünstlerin)

Buchs; [www.denisekratzer.com](http://www.denisekratzer.com)



## LICHTKANAL INNEN

Der Lichtkanal im Innenraum symbolisiert die Verbindung von Aussen nach Innen. Die Zuhörer von Aussen lösen Lebendigkeit in Form von Licht im Innern aus. Lichtkanal und Rundobjekt beginnen zu leuchten. Der Lichtkanal ist die Ader, die zum Rundobjekt führt. Er ist mit dem Boden verwachsen und weist wie ein Pfeil zum Zentrum.

Bauliche Fakten:

Kanal mit eingefasster Glasplatte:

mattweisslich von unten beleuchtet mit FL - Röhren, dimmbar

Breite Glasplatte: 0:20

Länge Glasplatte: 2:40

Tiefe Kanal: ca. 15 cm

Mit Dank für Zusammenarbeit (Eingabe):

Visualisierung / Layout: André Hartmann

(Grafiker, Aarau; [www.phosphat.ch](http://www.phosphat.ch))

Architekturzeichnung: Yves Siegrist

(Designer / Szenograf, Aarau)

3-D-Visualisierung: Tom Walde

(Industriedesigner, Aarau; [www.sein.se](http://www.sein.se))

Text: Michael Hunziker (Journalist, Aarau;

Viso Architekturmagazin und Baublatt)

Beratung: Hans Bischofberger (GZT Leitung), Fabienne

Besmer (GZT Mitarbeiterin), Tellichor Leitung Franz Rebsamer

(GZT), IST Deutschkurs Saladin Beati (GZT), diverse GZT

Besucherinnen und Besucher, Xaver Bürgi (Künstler), Roland

Brönnimann (Medienkünstler), Denise Kratzer Vivas Vivanco

(Medienkünstlerin), Ernst Waldner (Kunstmaler), HansJörg

Wittwer (Grossrat und Architekt), Susanna und Andres Brändli

(Künstler), Nici Jost (Medienkünstlerin), Anna-Sabina Zürrer

(Künstlerin)